

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

<p><i>Præs[entibus]</i> h[err] d[ocor] Braun h[err] d[ocor] Götzendörffer h[err] d[ocor] Schwartzcontz h[err] d[ocor] Herrenberger Prothocollist,</p> <p style="text-align: right;"><i>Confrontatio</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Confrontirt</i></p>	<p>[1r] Mitwochen den 28 Junii A[nn]o p[erge] 1628. ist <i>Johannes Junius</i> Burgermeister in Bamberg wegen bezichtigter hexerey wie vnd was gestallt Er Laider in solches Laster gerathen in der güete <i>Examiniert</i> word[en] ist 55. Jahr alt vnd zu Nieder- meysich in der Wetteraw ge- bürtig. Sagt Er seye gantz vn- schuldigt, könne vnd wisse nichts, habe sein Lebtage Gott nie ver- laugnet, geschehe Ihme vor Gott vnd der welt vnrecht, wolle gern einen einzigen Mentschen Hören der Ihne bey dergleichen <i>Conuentib[us]</i> gesehen. <i>D[ocor]</i> Geörg Adam Haan Sagt Ihme vndter Augen Er wolle darauf leben vnd sterben das Er Ihne Junium vor 1½ Jahren bey einem <i>Conuent</i> in der fürstl[ichen] Rath- stueben gesehen, alda Sie gess[en] vnd getrunken. beclagter ge- stehet dasselbe gar nicht. mit Hopffens Elßen, Sagt ihme in- gleichem das Er im hautschmohr</p>	<p>1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28</p>	<p>[1r] Mittwoch, den 28. Juni 1628, ist Johannes Junius, Bürgermeister zu Bamberg, wegen des Verdachts der Hexerei, wie und auf welche Weise er leider in dieses Laster geraten ist, ohne Folter befragt worden. Er ist 55 Jahre alt und gebürtig aus Nieder- meisich in der Wetterau. Er sagt, er sei ganz un- schuldigt, er könne und wisse nichts und habe sein Lebtage Gott nie ver- leugnet. Es geschehe ihm vor Gott und der Welt unrecht, er wolle gerne einen einzigen Menschen hören, der ihn auf derartigen Zusammenkünften gesehen habe. <i>Gegenüberstellung</i> Doktor Georg Adam Haan sagt ihm ins Gesicht, er wolle darauf leben und sterben, dass er ihn Junius vor 1½ Jahren bei einer Zusammenkunft in der fürstlichen Rats- stube gesehen habe, wo sie gegessen und getrunken hätten. Der Angeklagte ge- steht dies gar nicht. <i>Konfrontiert</i> mit Hopfen-Else sagt er ihm ebenso, dass er im Hauptsmoor</p>
--	--	---	--

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

	bey einem tantz geweßen, aber zuuor sey S[ancta] <i>Hostia</i> eingegraben word[en]. <i>Junius negat.</i> Hierüber hat mann Ihme seine <i>Complices</i> so auf Ihne bekent <i>Communicirt</i> vnd bedenkzeit geb[en].	29 30 31 32 33 34 35			bei einem Tanz gewesen sei, dass aber zuvor die heilige Hostie eingegraben worden sei. Junius leugnet dies. Darauffhin hat man ihm seine Komplizen, die ihn vor Gericht genannt haben, mitgeteilt und ihm Bedenkzeit gegeben.	
<i>Præsenti[us] Deputatis</i>	[1v] Freytags den 30. Junii A[nn]o p[erge] 1628. ist vorgedachter Junius in der güete widerumb zuer bekandtnus vermahnt worden, gestehet abermahl nichts, hierauff ist die	36 37 38 39 40 41 42	In Anwesenheit der Abgeordneten	[1v] Freitags, den 30. Juni 1628, ist besagter Junius wiederum in der Güte zum Bekenntnis ermahnt worden und gesteht abermahl nichts. Hierauf ist eine		
<i>Confrontation</i>	mit d[octor] Geörgen Haan Cantzlern vorgehohmmen worden, Der sagt ihme vndter augen, das Er ihne bey teüfelischen zusam[m]enkhunfften in der fürstl[ichen] Rathstueben vnd in der Morhauptin Gartten, neben andter[n] auch gesehen, wolle seinetwegen seiner Seelen keine beschwehrrnus mach[en]. Weillen Er nun nichts bekennen wollen, ist mit Ihme Peinlich <i>procedirt</i> vnd demselben Erstlich der Daumenstockh angethan word[en]. sagt Er habe niemahls Gott	43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57	Gegenüberstellung	mit Doktor Georg Haan, dem Kanzler, vorgenommen worden. Der sagt ihm ins Gesicht, dass er ihn bei teuflischen Zusammenkünften in der fürstlichen Rathstube und im Garten der Moorhauptin neben anderen Personen auch gesehen habe, er wolle seinetwegen seine Seele nicht beschweren. Weil er nun nichts hat bekennen wollen, ist mit ihm zur Folter geschritten worden und es ist ihm zunächst der Daumenstock angelegt worden. Er sagt, er habe niemals Gott		

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

seinen erlöser verlaugnet,	58	seinen Erlöser verleugnet,
sich andterst nicht thauffen laßs[en],	59	er habe sich nicht anders taufen lassen,
wolle nochmahls darbey Leben	60	er wolle nochmals darauf leben
vnd sterben, das Er vnschuldig seye	61	und sterben, dass er unschuldig sei.
empfindtet keinen schmerzen	62	Er empfindet keine Schmerzen
im daumenstokh.	63	im Daumenstock.
Bainschrauben, will gantz nichts	64	Beinschrauben: Er will gar nichts
gestehen, könne vnd wisse nichts	65	gestehen, er könne und wisse nichts,
Er habe niemahls Gott ver-	66	er habe niemals Gott ver-
laugnet, wolle es auch noch nicht	67	leugnet und wolle es auch jetzt nicht
thuen, seye niemahls in diesem	68	tun, er sei niemals in diesem
	69	
[2r]	70	[2r]
in diesem Laster gewesen, empfindtet	71	in diesem Laster gewesen. Er empfindet
ingleichem keinen schmerzen.	72	gleichermaßen keine Schmerzen.
Ist Außgezogen vnd besichtigt word[en].	73	Er ist ausgezogen und besichtigt worden.
befindtet sich in der rechten Seithen	74	Auf der rechten Seite befindet sich
ein Plöwliches Zaichen, wie ein	75	ein bläuliches Zeichen, wie ein
Kleeblath, ist darein 3. mahl	76	Kleeblatt. Es ist dreimal hinein-
gestochen aber kein schmerzen	77	gestochen worden, aber er hat keine Schmerzen
empfundten, vnd kein blueth	78	empfundnen, und es ist kein Blut
herausser gangen.	79	herausgelaufen.
Zueg, Er habe niemahls Gott	80	Zug: Er habe niemals Gott
verlaugnet, Gott werdte Ihne	81	verleugnet, Gott werde ihn
nicht verlasßen, wolle mit Ihme	82	nicht verlassen, er wolle mit ihm
leben vnd sterben, wann Er	83	leben und sterben. Wenn er
ein solcher Schelmb wehre,	84	ein solcher Schelm wäre,
wolte Er sich nicht also Martter[n]	85	würde er sich nicht so martern

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

	lassen, Gott solle ein Zeichen seiner vnschuldts thun, Er könne vnd wisse nichts,	86		lassen. Gott solle ein Zeichen seiner Unschuld geben, er könne und wisse nichts.	87
		88			88
		89			89
<i>Præsentib[us] deputatis</i>	<i>Den 5. Julii</i> ist obbemelter <i>Juni[us]</i> in der güete mit erweglich[en] vmbstendten zuer <i>Confession</i> vermahnt worden, der fengt Endtlich an vnd bekennet, Alß <i>Anno</i> 1624. ihne die die [!] <i>Commission</i> wegen seiner strittig[en] sachen zue Rothweil vff die 600 f[loren] gecostet, wehre Er im Aug[ust] Monat, hinauß zum friderichs-bronnen in sein Baumbfeldt gangen, vnd alß Er sich alda in gedankh[en], niedergesetzt,	90	In Anwesenheit der Abgeordneten	Den 5. Juli ist oben genannter Junius ohne Folter mit zu erwägenden Umständen zum Geständnis ermahnt worden. Dieser fängt schließlich an und bekennet: Als ihn im Jahre 1624 die Kommission wegen eines Rechtsstreits zu Rottweil um die 600 Floren gekostet habe, wäre er im Monat August hinaus zum Friedrichs-bronnen in seine Baumschonung gegangen, und als er sich dort in Gedanken niedergesetzt hätte,	91
		92			92
		93			93
		94			94
		95			95
		96			96
		97			97
		98			98
		99			99
		100			100
		101			101
		102			102
		103			103
	[2v]	104		[2v]	104
	wehre ein weibsbildt, wie ein Graßmagdt zu Ihme kommen welche ihne gefragt, warumb Er also trawrig alda Sässe, Er ihr geantwortet, das Er nicht <i>melanolisch</i> [!] wehre, Sie aber ihme mit allerhandt freündtl[ichem] gespräch, vrsach geben, das Er Sie vnehr angesonnen, welche sich	105		wäre ein Weibsbild, das aussah wie eine Grasmagd, zu ihm gekommen, welche ihn gefragt hätte, warum er so traurig da säße. Er hätte ihr geantwortet, dass er nicht melancholisch wäre. Sie aber hätte ihn mit allerhand freundlichen Worten dazu verleitet, dass er sie unehrenhaft angesonnen hätte. Sie hätte sich	105
		106			106
		107			107
		108			108
		109			109
		110			110
		111			111
		112			112
		113			113

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

sobaldten mit ihme in vnzucht	114	sogleich unzüchtig mit ihm
eingelasßen, welche vermischung	115	eingelassen. Diese Vermischung hätte
Er gar kallt empfundt[en] vber	116	er als sehr kalt empfunden. Hierauf
dieses hette sich diese dirrn andterst	117	hätte sich diese Dirne als nichts anderes
nit alß wie ein Gaißbokh er-	118	als ein Ziegenbock er-
zaigt, die darbey gebrüllet vnd	119	wiesen. Sie hätte dabei gebrüllt und
gesagt, nunmehr siehestu mit	120	gesagt: Nunmehr siehst du, mit
weme du zuthuen gehabt, du	121	wem du es zu tun gehabt hast. Du
must mein sein oder solle dir	122	musst mein sein, oder es soll dir
von stundtan durch mich dein	123	von Stund an durch mich dein
Halß vmbgebrochen werdt[en]	124	Hals gebrochen werden.
darüber Er erschrokhen vnnd	125	Darüber wäre er erschrocken und hätte
vor forcht am gantzen Leib	126	vor Furcht am ganzen Leib
gezittert, Nach diesem hette	127	gezittert. Danach hätte
dieser verwandelte Geist	128	dieser verwandelte Geist
Ihme an den halß gegriffen	129	ihm an den Hals gegriffen
vnnd begehrt, Er solte Gott den	130	und von ihm begehrt, er sollte Gott den
Allmächtigen verlaugnen,	131	Allmächtigen verleugnen.
Darauf Juni[us] gesagt Gott	132	Darauf hätte Junius gesagt, Gott
solle Ihne behüeten, darüber dieser	133	solle ihn davor behüten. Darüber wäre dieser
Geist auß Crafft solch[er] wörtter	134	Geist durch die Kraft dieser Wörter
verschwundt[en]	135	verschwunden.
	136	
[3r]	137	[3r]
doch alsobaldten widerkommen, mehr	138	Doch er wäre alsbald wiedergekommen und
Leüth mit sich bracht, Instendig an	139	hätte mehr Leute mitgebracht. Er hätte inständig
ihne begehrt, das Er Gott im himel	140	von ihm begehrt, dass er Gott im Himmel
vnnd alles himblische heer ver-	141	und das ganze Himmlische Heer ver-

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

	laugnen solte, auf welches erschrökh- liches betrohen vnd zured[en], Er diese <i>formalio</i> od[er] wörtter sprechen müss[en].	142		leugnen sollte. Auf dieses schreck- liche Bedrohen und Zureden hätte er diese Formel oder Wörter sprechen müssen:	143
	Ich sage Gott im himel vnd seinem <i>heer ab</i> , vnd will hierfür den <i>teüfel</i> für meinen Gott erkennen.	144		Ich sage Gott im Himmel und seinem Heer ab und will von nun an den Teufel als meinen Gott anerkennen.	144
	Nach beschehener <i>abnegation</i> wehre Er durch die beywesente vnd den	145		Nach der vollzogenen Verleugnung wäre er durch die Anwesenden und den	145
	bösen Geist so weit beredt word[en] das Er sich daselbsten ins böesen Geists nahmen andterster thauffen lass[en].	146		bösen Geist dahingehend beredet worden, dass er sich daselbst im Namen des böesen Geistes habe anders taufen lassen.	146
	die Morhauptin hette Ihme einen duggaten zum dotengellt eingebund[en] welcher hernacher nur ein Scherben gewesen, Er wehre damahls krix genent wordten, Sein Puhlteüflin aber hette Er fuchßin nennen müss[en],	147		Die Moorhauptin hätte ihm einen Dukaten als Taufgeld eingebunden, welcher später nur eine Scherbe gewesen wäre. Er wäre damals Krix genannt worden, seine Buhlteuflin aber hätte er Füchsin nennen müssen.	147
+ Morhauptin	die anwesendten hetten Ihne in des	148		Die Anwesenden hätten ihm im	148
+ Jung Geißler[in]	Beeltzebuebs nahmen gratuliret	149		Namen Beelzebubs gratuliert	149
+ Paul glaser	vnnndt gesagt, das Sie nunmehr	150		und gesagt, dass sie nunmehr	150
Caspar wittich	einandter gleich wehren bey welch[er]	151		einander gleichgestellt wären. Bei	151
Clauß Gebhardt,	seiner thauf sich auch befundt[en], obgedachte Christina Morhauptin, die Junge Geißlerin, Paul Glaßer, Caspar wittich, Clauß Gebhardt, so beede Gärtner, wehren nach solchem widerumb voneinand[er] kommen.	152		seiner Taufe hätten sich auch befunden: die oben erwähnte Moorhauptin, die junge Geislerin, Paul Glaser, Caspar Wittich, Claus Gebhardt, die beide Gärtner wären. Sie wären danach wieder auseinander- gegangen.	152
		153	+ Moorhauptin		153
		154	+ Junge Geislerin		154
		155	+ Paul Glaser		155
		156	Caspar Wittich		156
		157	Claus Gebhardt		157
		158			158
		159			159
		160			160
		161			161
		162			162
		163			163
		164			164
		165			165
		166			166
		167			167
		168			168
		169			169

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

	[3v]	170		[3v]
	Damahls habe Ihme seine Puhlin	171		Damals habe ihm seine Buhlin
	auch versprochen, ihne hingegen	172		auch versprochen, ihn im Gegenzug
	mit Lust vnd gellt zuuersehen,	173		mit Lust und Geld zu versehen und ihn
	auch ihnen bißweilen zu andern	174		auch bisweilen zu anderen
	zusambenkunfft zu führen	175		Zusammenkünften zu führen.
	Nach vngefehr vier od[er] 5 tagen, wehre	176		Nach ungefähr vier oder fünf Tagen wäre
	bemelte teüflin in gestalt einer	177		die besagte Teufelin in Gestalt einer
	Graßmagdt in seinem Gartten,	178		Grasmagd in seinem Garten
	hindter dem hauß widerumb zu	179		hinter dem Haus wiederum zu
	Ihme kommen, mit welcher Er aber-	180		ihm gekommen. Mit jener hätte er aber-
	mahls die vnzucht geüebt, alßdan	181		mals Unzucht verübt. Alsdann hätte
	Sie Ihme widerumb vertröstet	182		sie ihm wiederum versprochen, dass
	Sie wölle Ihme alles genueg schaff[en],	183		sie ihm von allem genügend verschaffen wolle,
	hingegen Er seinen versprechen	184		wohingegen er auch seinen Versprechen
	auch nachgeleben solte,	185		gemäß leben wolle.
	Wann Er außzufahren vermaint	186		Wenn er ausfahren wollte,
	wehre ein schwarzer Pokh _[INT] [hundert] für	187		wäre ein schwarzer Hund an
	sein beth kommen, der zu Ihme ge-	188		sein Bett gekommen. Dieser hätte zu ihm ge-
	sagt Er müste mit Ihme, darauf Er	189		sagt, er müsste mit ihm gehen. Er hätte sich
	dann gesessen, darauf sich der hundert	190		dann auf ihn gesetzt, worauf sich der Hund
	ins teüfels Nahmen erhoben vnd	191		im Namen des Teufels erhoben hätte und
	also fortgefahren.	192		so weggefliegen wäre.
	Vngefehr vor .2. Jahren wehre Er in	193		Ungefähr vor 2 Jahren wäre er in
	die fürstliche Rathstueben zur Linkh[en]	194		die fürstliche Ratsstube linker
+ Cantzler	handt, wo mann hinein gehet, ge-	195	+ Kanzler	Hand, wo man hineingeht, ge-
+ B[urgermeister] Neydekher	führt wordten, Oben an einer tafel	196	+ Bürgermeister Neudecker	führt worden. Oben an einer Tafel
+ D[octo]r] Geörg Ad[am] haan	wehre gesess[en], Cantzler Burg[er]m[eister]	197	+ Doktor Georg Adam Haan	hätten gesessen: der Kanzler, Bürgermeister
+ Geörg Marr	Neydekher, d[octo]r] Geörg Adam haan	198	+ Georg Marr	Neudecker und Doktor Georg Adam Haan.

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

+ Daniel Bayer Junge Krebs in d[er] Jud[en]gaß,	vnd volgendte wehr[en] auch darbey gewesen, Geörg Marr, daniel Bayer, der Junge Krebs,	199	+ Daniel Bayer	Und Folgende wären auch dabei
		200	Junger Krebs in der	gewesen: Georg Marr, Daniel
		201	Judengasse	Bayer, der junge Krebs.
	[4r]	202		
+ Plawe Löw	der Plawe Löw auch in d[er] Judengasß,	203		[4r]
+ Schönhannß	Schönhannß der Pütner, den dümbler	204	+ Blauer Löwe	Der Blaue Löwe, auch aus der Judengasse,
Dümbler kombt noch 1 mahl	Bartol braun, wolff Reütter vff	205	+ Schönhans	Schönhans der Büttner, der Tümmler
+ Barthol Praun	der waag, Michel Bach der alte,	206	Tümmler kommt noch einmal	Barthol Braun, Wolff Reutter auf
Wolff Reütter	hagelsteins fraw, Pancratz Schmid	207	+ Barthol Braun	der Waage, Michel Bach der Alte,
– Michel Pach	hamers fraw, Cobrigers fraw,	208	Wolff Reutter	Hagelsteins Frau, Pankraz Schmidt-
hagelsteins fr[aw]	der hofmann von Nürnberg,	209	– Michel Bach	hammers Frau, Cobrigers Frau,
+ Pancratz Schmidthamers	Leysens fraw in der Aw,	210	Hagelsteins Frau	der Hofmann von Nürnberg,
fr[aw]	Keeßmann, Geörg Geyßler der alt	211	+ Pankraz Schmidthammers	Leysens Frau in der Aue,
Cobriger[in]	der Schlosser vor dem Kaulberger thor so	212	Frau	Keeßmann, Georg Geisler der Alte,
hofman v[on] Nürnberg	wolff Ammon genandt, die alte	213	Cobrigerin	der Schlosser vor dem Kaulberger Tor, der
+ Leysin in d[er] Aw	wildtmeisterin in der Suttin, der	214	Hofmann von Nürnberg	Wolff Ammon genannt wird, die alte
+ Keeßman	schwartzte Raab im Sandt, Capitels	215	+ Leysin in der Aue	Wildmeisterin in der Suttin, der
Geörg Geißler d[er] alt,	Castners haußfraw im Zinkhe[n] wehrdt,	216	+ Keeßmann	Schwarze Rabe im Sand, Capitels
Schlosser vorm	Dietmayer, Genßwirth, Beür[in]	217	Georg Geisler der Alte,	Castners Ehefrau im Zinkenwörth,
Kaulberg[er]thor	alte rentmeister[in], die weil Er nit	218	Schlosser vor dem	Dietmayer, Gänsewirt, Bäurin,
alte wildtmeister[in]	wohl sehe hette, hette [!] Er nicht	219	Kaulberger Tor	die alte Rentmeisterin. Da er nicht
Schwartzte Raab,	mehr Persohnen erkennen können	220	alte Wildmeisterin	gut sehen könne, hätte er nicht
+ Capitls Castner[in]		221	Schwarzer Rabe,	mehr Personen erkennen können.
+ Dietmayer	Inn den hautschmohr wehre Er	222	+ Capitels Castnerin	
Genßwirth	vor 2 Jahren auch gefahren	223	+ Dietmayer	In das Hauptsmoor wäre er
+ Beür[in]	alda meistentheils alle obann-	224	Gänsewirt	vor 2 Jahren auch gefahren,
+ alt Rentmeister[in]	gezaigte Persohnen auch gewes[en]	225	+ Bäurin	dort wären größtenteils alle oben
	alda gessen getrunkh[en] vnd	226	+ alte Rentmeisterin	angezeigten Personen auch gewesen.
	getantzet, die Spihlleüth weil[en]	227		Allda hätten sie gegessen, getrunken und
		228		getantzt. Die Spielleute hätte er, weil

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

	selbige frembdt gewes[en], hette Er solche nit erkennen können Vor 3 od[er] 4 Jahr[en] vffm Platz vor d[er] Altenburg, dann vor 4 Monathen vffm ochßenmarkh bej hexentenz[en] hette Er mehrertheils obige Persohnen auch geseh[en], ist Ihme verner bedenkzeit geb[en] word[en].	229 230 231 232 233 234 235 236 237		sie fremd gewesen wären, nicht erkennen können. Vor 3 oder 4 Jahren hätte er auf dem Platz vor der Altenburg, dann vor 4 Monaten auf dem Ochsenmarkt, bei Hexentänzen größtenteils die obigen Personen auch gesehen. Es ist ihm weitere Bedenkzeit gegeben worden.
	[4v] <i>Den 7 Julii</i> ist obbesagter Junius abermahls gütlich, was Ihme in seiner bekandtnus verners beygefallen, <i>Examinirt</i> word[en] Der bekennet, Vor vngefehr 2 Monathen, alß eben den tag zuuor eine <i>Execution</i> gehalten word[en] wehre Er bey dem schwartzen Creütz auch an einem hexentanz gewesen, alda Ihr Beelzebueb ihnen allen eröfnet, vnnd außtrückhlich vndter das gesicht	238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250		[4v] Am 7. Juli ist der oben erwähnte Junius abermals gütlich daraufhin, was ihm bezüglich seines Bekenntnisses noch eingefallen ist, befragt worden. Dieser bekennet, vor ungefähr 2 Monaten, als gerade am Tag zuvor eine Hinrichtung stattgefunden hatte, wäre er an dem schwarzen Kreuz bei einem Hexentanz gewesen. Dort hätte ihr Beelzebub ihnen allen eröffnet und ihnen ausdrücklich ins Gesicht
<i>Presentib[us] deput[atis]</i>	gesagt Sie müsten alle miteinand[er] an diesem orth verbrent werdt[en] welcher auch Sie anwesendte ver- spottet vnnd verhönet, darbey gewesen obgenannde fast alle, alß Caspar wittich, Clauß Gebhart Schönhannß, Barthol Braun,	251 252 253 254 255 256 257	In Anwesenheit der Abgeordneten	gesagt, sie müsten alle miteinander an diesem Ort verbrannt werden. Er hätte sie, die Anwesenden, auch ver- spottet und verhöhnt. Es wären fast alle oben angeführten dabei gewesen, so Caspar Wittich, Claus Gebhardt, Schönhans, Barthol Braun,
Caspar wittich Clauß gebhardt, + schönhannß, + barthol braun, dümbler, wolff reütter + Schmidthamers fr[aw],			Caspar Wittich Claus Gebhardt, + Schönhans, + Barthol Braun, Tümbler, Wolff Reutter + Schmidthammers Frau,	

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

<p>hagelsteins fraw, + Geörg Marr hofmann, + Leysens fraw + Keeßman Schwartz raab, Jung Krebs, + blaw Löw + dietmayer, Genßwirth D[ocor] Beüthenstein</p>	<p>der Dümblen, wolff Reütter Schmidthamers fraw, hagelsteins fraw, Geörg Marr, hoffmann Leysens fraw, Keeßmann, Schwartz Raab, Junge Krebs, Plawe Löw, Dietmayer, Genßwirth, vndt Doctor Beüthenstein, vnnd mehrerntheils alle obige,</p> <p style="text-align: center;"><i>De Malefactis</i></p> <p>Seine Puhlin hette alsobaldt[en] nach seiner verführung be- gehrt, Er solte seinen Jüngsten Sohn hannß Geörgen vmbbring[en],</p> <p>[5r] die Ihme auch zu solchem Endte ein grawes Pulfer zugestellt, weil[en] es Ihme aber gar schwehr ankom[m]en hette Er sein aigenes Pferd so ein Brauner gewesen vmbgebracht, Item hette ihme seine Puhlin offtermahlen angeraitzet, seine tochter so beim heiligen grab ein Jungfraw, nächtlicher zeit vmb- zubringen, sowohlen auch seine andere tochter, welche den Sigler vor diesem gehabt, dieweil[en] Er aber diß niht habe thuen wöll[en]</p>	<p>258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286</p>	<p>Hagelsteins Frau, + Georg Marr Hofmann, + Leysens Frau + Keeßmann Schwarze Rabe, Junger Krebs, + Blauer Löwe + Dietmayer, Gänsewirt Doktor Beutenstein</p> <p>der Tümmeler, Wolff Reutter, Schmidthammers Frau, Hagelsteins Frau, Georg Marr, Hofmann, Leysens Frau, Keeßmann, Schwarzer Rabe, der junge Krebs, Blauer Löwe, Dietmayer, Gänsewirt und Doktor Beutenstein und größtenteils alle oben genannten.</p> <p style="text-align: center;">Vom Schadenszauber</p> <p>Seine Buhlin hätte sofort nach seiner Verführung von ihm be- gehrt, er sollte seinen jüngsten Sohn Hans Georg umbringen.</p> <p>[5r] Sie hätte ihm auch zu diesem Zweck ein grawes Pulver gegeben, weil es ihm aber sehr schwer gefallen wäre, hätte er sein eigenes Pferd, einen Braunen, umgebracht. Auch hätte seine Buhlin ihn häufiger dazu angestachelt, seine Tochter, die eine Jungfraw im [Kloster zum] Heiligen Grab ist, während der Nacht umzubringen, wie auch seine andere Tochter, welche den Sigler vor diesem gehabt hätte. Da er aber dieses nicht habe tun wollen,</p>
---	--	--	--

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

wehre Er vom böesen Geist	287	wäre er vom böesen Geist
mit schlägen vbel tractirt	288	mit Schlägen hart traktiert
word[en].	289	worden.
Einmahl habe Er die h[eilige] hostiam	290	Einmal habe er die heilige Hostie
auß anraitzung seiner Puhlin	291	auf Geheiß seiner Buhlin
auß dem mundt gethan, selbige Ihr	292	aus dem Mund genommen und sie ihr
zugestellt, Item alß Er vmb ostern	293	gegeben. Als er ferner um Ostern
bey S[anc]t. Märtin h[ern] Michael Caplan	294	in St. Martin beim Herrn Kaplan Michael
daselbsten gebeichtet vnd am hohen	295	gebeichtet und dort am Hochaltar
Altar da <i>Communicirt</i> , hette Er	296	kommuniziert hätte, hätte er
die h[eilige] hostiam auch mit seinem	297	die heilige Hostie auch mit seinem
düchlein heraus er genohmen solche	298	Tüchlein herausgenommen und
hernacher hinauß in hautschmohr bej	299	diese später draußen im Hauptmoor bei
zu der Schatzmarter, vff einen	300	der Schatzmarter [?] auf einen
Stein gelegt, welche die doctor	301	Stein gelegt. Die Witwe Doktor
Christoff Peßlers wittib alda eingegrab[en]	302	Christof Peßlers hätte sie dort eingegraben.
Er wehre derentweg[en] von seiner	303	Er wäre dafür von seiner
Puhlin gelobt word[en].	304	Buhlin gelobt worden.
	305	
[5v]	306	[5v]
Wiewohl Er in fleischlicher ver-	307	Obwohl er bei der fleischlichen Ver-
mischung mit dem böes[en]	308	mischung mit dem bösen
Geist, schlechten Lust gehabt,	309	Geist keine Lust empfunden habe,
hette Er doch solches werkh mit	310	hätte er dennoch einmal diesen Akt mit
seiner Puhlin einmahl[en] vervben	311	seiner Buhlin verüben
müss[en]	312	müssen.
Acht tag vor seiner verhafdtung	313	Acht Tage vor seiner Verhaftung,
alß Er in S[anc]t. Martins kirch[en] gang[en]	314	als er in die St.-Martin-Kirche gegangen wäre,

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

wehre Ihme vnderwegs der böese
feindt in eines Bokhs gestallt
erschieden, gesagt, Er würdte
paldt eingefangen werd[en].
solte sich aber nicht bekümmern
wolte ihne schon liberiren, wisse
sonsten bey seiner Seelen Seelig-
keit nichts mehrers, aber was
Er außgesagt seye die Lautere
warheit, wölle auch also
darauf Leben vnd sterb[en]~

315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325

wäre ihm unterwegs der böse
Feind in der Gestalt eines Bockes
erschieden. Er hätte gesagt, dass er
bald gefangen genommen werden würde.
Er sollte sich aber nicht sorgen,
er wollte ihn schon befreien. Er wisse
ansonsten bei der Seeligkeit seiner Seele
nichts mehr, aber was
er ausgesagt hätte, sei die reine
Wahrheit, er wolle daher auch
darauf leben und sterben.

Anmerkungen

- 3 *p[erge]* = und so weiter
8 *in der güete* = ohne Folter (vgl. auch *gütlich*)
18 *Conuentib[us]* = Zusammenkünften
39 *vorgedachter* = vorher erwähnter
75 *Plöwliches* = bläuliches
80 *Zueg* = Foltermethode, bei der die Angeklagten mit nach hinten verschränkten Armen hochgezogen werden
90 *obbemelter* = oben erwähnter
91 *erweglich[en]* = zu erwägenden
106 *Graßmagdt* = Viehmagd, deren Aufgabe es ist, Gras zur Stallfütterung zu schneiden
112 *Sie vnehr angesonnen* = ihr einen unsittli-

- 10 *Niedermeisich* = vermutlich das nordhessische Niedermeiser
28 *Hauptsmoor* = Waldgebiet bei Bamberg
38 *Abgeordneten* = gemeint sind die für den Prozess zuständigen Gerichtsbeamten
97 *Floren* = Gulden
113 *angesonnen* = selten für *etw. von jemandem verlangen*
153 *einen Dukaten als Taufgeld eingebunden* = Geldgeschenke wurden früher eingewickelt
217 *Zinkenwörth* = heute eine Straße in Bamberg
325 *darauf leben und sterben* = Beteuerungsformel

Bamberg 1628 – Protokoll
[Johannes Junius]

- chen Antrag gemacht
- 117 *dirrn* = Dirne, Mädchen
- 144 *formalio* = wohl *formalia*
- 148 *abnegation* = Absage
- 149 *beywesente* = Anwesende
- 154 *duggaten* = Dukaten (Goldmünze);
dotengellt = Taufgeschenk vom Paten
- 164 *obgedachte* = oben erwähnte
- 171 *Puhlin* = Buhlin, Geliebte
- 177 *bemelte* = besagte, erwähnte
- 178 *Graßmagdt* = Viehmagd, deren Hauptaufgabe es war, Gras für die Stallfütterung zu schneiden
- 184 *hingegen* = wohingegen
- 185 *nachgeleben* = gemäß (einer Sache) leben
- 187 *Pokh* = Bock
- 205 *Pütner* = Büttner, Böttcher (Hersteller von Holzgefäßen); *dümbler* = Tänzer, Akrobat bzw. Bereiter, Zureiter
- 250 *vndter das gesicht* = ins Gesicht
- 275 *grawes* = graues
- 280 *seine tochter so beim heiligen grab ein Jungfraw* = Junius' Tochter Anna Maria war Nonne im Kloster zum Heiligen Grab in Bamberg.
- 284 *Sigler* = Beamter, der Urkunden siegelt; evtl. auch Name.
- 319 *liberiren* = befreien